den genauen Zeitpunkt des Abzuges aus der Brutheimat anzugeben. Bei meinen Vogelzugbeobachtungen am Bosphorus im Herbst 1931 stellte ich am 22. September einen regen Durchzug fest. In dem dichten Gestrüpp, das die flachen Berghänge bedeckte, hielten die Vögel während des Tages futtersuchend Rast. Der Zusammenhang zwischen diesen durchziehenden Vögeln und den Brutvögeln Ostpreußens ist zwar nicht klar, aber es lassen sich daraus doch wohl gewisse Schlüsse ziehen über den Abzug aus der Brutheimat.

Beim Trauerfliegenschnäpper spielt der Abzug sich ebenso unauffällig ab.

Trotz mancher Verschiedenheiten in den Lebensgewohnheiten, vor allem im Aufenthaltsort und in der Art des Nestplatzes, hat der Zwergfliegenschnäpper mit dem Grau- und Trauerfliegenschnäpper (*M. striata* und *hypoleuca*) in den grundlegenden Lebensäußerungen eine große Übereinstimmung. Auch bei diesen beiden Arten ist der Wald das ursprüngliche Lebensgebiet. ♂ und ♀ ziehen gemeinsam die Jungen auf. Hier brütet nur das ♀, das in gewissen Zeitabständen das Gelege verläßt und auf Nahrungssuche geht oder vom ♂ auf dem Nest gefüttert wird. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß auch beim Zwergfliegenschnäpper das ♀ allein die Bebrütung übernimmt. Ich hoffe, daß ich in der kommenden Brutzeit die noch ungeklärten Fragen weiter bearbeiten kann.

Vom Frühjahrszug der Limicolen am Frischen Haff.

Von Heinz Sielmann, Königsberg (Pr.).

Auf dem Frühjahrszug treten die Limicolen bekanntlich fast durchweg in geringerer Anzahl auf als im Herbst, und es ist besonders bemerkenswert, daß viele Arten, die auf dem Herbstzuge überaus häufig sind, im Frühjahr in Ostpreußen nur sehr spärlich erscheinen, ja teilweise (*Crocebia alba* (Pall.) und *Canutus c. canutus* (L.)) überhaupt noch nie beobachtet werden konnten.

In den letzten Jahren habe ich ganz regelmäßige Beobachtungen am Frischen Haff vorgenommen, und namentlich in den Jahren 1934, 1935 und 1936, konnte ich das Beobachtungsgebiet, das sich von der Pregelmündung bis zu dem Fischerdorf Brandenburg erstreckt, fast täglich besuchen. In diesen Jahren konnte vielerlei Neues über den Frühjahrszug der Limicolen festgestellt werden, wovon im Folgenden kurz das Wichtigste erwähnt werden soll. Besonders bemerkenswert ist

auch die Tatsache, daß der Zug am Frischen Haff im Frühjahr im allgemeinen viel stärker ist als auf der Kurischen Nehrung.

Bei denjenigen Arten, über deren Frühjahrszug in Ostpreußen bisher noch sehr wenig bekannt ist, habe ich nach Angaben von TISCHLER alle bisherigen Feststellungen zum Vergleich mit herangezogen.

Arenaria interpres interpres (L.), Steinwälzer.

Wenn die Art auch nicht in jedem Frühjahr im Gebiet angetroffen werden konnte, so glaube ich den Steinwälzer doch als regelmäßigen Frühjahrsdurchzügler bezeichnen zu können. 1934 bemerkte ich schon am 7. und 12. 4. je ein Stück. Im Jahre 1935 gelangte die Art am 20. 5. in einem, am 21. und 22. 5. in je 2 Exemplaren zur Beobachtung.

An der Küste ist der Steinwälzer sehr spärlicher, aber alljährlicher Durchzügler im Mai. Im Binnenland erscheint er wie im Herbst so auch im Frühjahr nur ganz ausnahmsweise (10. 5. 1935, Nordenburger See).

Haematopus o. ostralegus (L.), Austernfischer.

Der Vogel zeigt sich hier auf dem Frühjahrszuge häufiger als im Herbst. Ich traf die Art am 6. 5. 1933 in 2, am 18. 5. 1935 in 2 (mit SANDRING und REHBACH), am 21. 5. 1935 und 15. 5. 1936 je einem Exemplar an.

An der Küste sind Austernfischer im Mai nicht allzu selten, wenn auch viel weniger zahlreich als im Herbst. In das Binnenland kommen sie nur ganz ausnahmsweise (Kinkeimer See, 1. 6. 1915; Ewingsee, 10. 6. 1926; Mauersee, 15. 5.—16. 6. 1936).

Squatarola s. squatarola (L.), Kiebitzregenpfeifer.

Regelmäßiger, seltener Frühjahrsdurchzügler in der zweiten Maihälfte. Auch an der Küste ist der Kiebitzregenpfeifer im Frühjahr recht spärlicher Durchzügler von Ende April bis Anfang Juni. Im Binnenlande erscheint er in dieser Jahreszeit nur ganz ausnahmsweise (Kinkeimer See, 21. 5. 1911 und 21. 5. 1934, TISCHLER).

Charadrius a. apricarius (L.), Goldregenpfeifer.

Da diese Art zum größten Teil Binnenlanddurchzugler ist, erscheint sie nur ausnahmsweise am Haftrand.

Charadrius h. hiaticula (L.), Sandregenpfeifer.

Häufiger Brutvogel im Gebiet, der 1934 am 17., 1935 am 14. und 1936 am 15. März zuerst beobachtet werden konnte. Ein Durchzug im Frühjahr ist kaum wahrnehmbar.

Charadrius hiaticula tundrae (Lowe),
nordöstlicher Sandregenpfeifer.

Diese nordische Form unseres Sandregenpfeifers zieht im Mai zahlreich durch. Der Zug setzt regelmäßig in der ersten Maihälfte ein, erreicht in der Mitte des Monats seinen Höhepunkt, um dann Ende des Monats langsam aufzuhören. Mitte Mai 1936 konnte ich wiederholt Schwärme von über 60 Vögeln antreffen. (Vgl. dazu auch TISCHLER, O. M. B. 1933, 52.)

Charadrius dubius curonicus (Gm.), Flußregenpfeifer.

Von einem Frühjahrszug dieser Art kann nicht das Geringste berichtet werden. Als Brutvogel ist sie häufig. 1936 zeigte sich der erste auffällig früh schon am 31. März.

Vanellus vanellus (L.), Kiebitz.

Häufiger Durchzügler und Brutvogel.

Limicola f. falcinellus (Pont.), Sumpfläufer.

Diesen interessanten Vogel, der früher nur für die Kurische Nehrung als regelmäßiger Herbstdurchzügler bekannt war, traf ich auch am Frischen Haff alljährlich im Juli und August an und zwar oft sogar in größerer Anzahl. Auch im Inneren der Provinz (Kinkeimer See (mehrfach), TISCHLER; Mauersee, A. QUEDNAU; Wyszytyer See, O. STEINFATT; Pregel bei Wehlau, E. CHRISTOLEIT) ist er schon verschiedentlich im Herbst beobachtet worden. Auf meinen regelmäßigen Gängen gelang es mir nun aber auch, ihn als regelmäßigen Frühjahrsdurchzügler am Frischen Haff nachzuweisen.

1934 bemerkte ich ein stark mauserndes Stück am 11. 5. am Haffstrand. 1935 beobachtete ich den Vogel am 18. und 19. 5. in je 5 Stücken (mit REHBACH und SANDRING); am 21. 5. traf ich einen Trupp von 9 Vögeln, am 22. 5.: 7; am 23. 5.: 5 + 1 und am 24. 5.: 1 Exemplar an.

1936 gelangte die Art folgendermaßen zur Beobachtung: 16. 5.: Art gehört; 20. 5.: 3 unter *C. alpina*; 21. 5.: 1; 4. 6.: ein Stück, leicht mausernd.

Abgesehen von diesen Beobachtungen ist die Art in Ostpreußen bisher nur einmal im Frühjahr angetroffen worden, nämlich am 1. 6. 1934 am Möwenbruch bei Rossitten in 2 Stücken, wovon MANGELS 1 ♂ erlegte.

Calidris alpina schinzii (Brehm), Kleiner Alpenstrandläufer.

Wie *Ch. hiaticula* erscheint auch der Kleine Alpenstrandläufer regelmäßig schon im März. Erstbeobachtungen: 18. 3. 1934 und 20. 3. 1936. Auf dem Durchzuge gelangt er im Frühjahr meist nur in geringer Zahl zur Beobachtung. Er brütet im Gebiet in etwa 8—9 Paaren.

Calidris alpina alpina (L.), Alpenstrandläufer.

Wenn auch in bedeutend geringerer Zahl als auf dem Herbstzuge, so tritt der Alpenstrandläufer mitunter auch im Frühjahr in großen Schwärmen auf.

Wehen im Mai anhaltende Ost-Winde, so kann man wohl stets Ansammlungen von über 100 Vögeln antreffen. Am 16. 5. 1936 beobachtete ich einen Flug von ca. 200 Stück.

Calidris ferruginea (Brünn.), Bogenschnäbliger Strandläufer.

Auch der Bogenschnäblige Strandläufer, der bisher in Ostpreußen auf dem Frühjahrszuge nur äußerst selten angetroffen worden ist, konnte hier ganz regelmäßig beobachtet werden. 1934 gelangte die Art gleich *A. interpres* schon Anfang April zur Beobachtung (3. 4.: ein noch graues Stück).

1935 beobachtete ich am 18. 5. (mit REHBACH) und am 19. 5. (mit SANDRING und REHBACH) je 2 ausgefärbte Vögel; am 23. und 24. 5. traf ich ein noch ganz graues Stück an.

1936 bemerkte ich am 17. 5.: 3 ausgefärbte Stücke, am 27. 5.: 5 Vögel, und am 4. und 6. 6. je einen Bogenschnäbler.

An sonstigen Frühjahrsbeobachtungen sind aus Ostpreußen bisher nur die folgenden bekannt: A. QUEDNAU schoß am 17. 5. 1923 ein ♂ auf einer Insel des Mauersees. MANGELS erlegte am 19. 5. 1936 auf der Vogelwiese bei Rossitten ein Stück, das noch größtenteils das Ruhekleid trug, und ZAGARUS bemerkte am Casparlegehaken bei Pillkopen 7—8 Exemplare am 26. oder 27. 5., sowie ein Exemplar noch am 29. 5. 1936.

Calidris minuta (Leisl.), Zwergstrandläufer.

Regelmäßiger, aber spärlicher Durchzügler von Mitte Mai bis Anfang Juni. Einzelne übersommern auch im Juni. Sonst ist die Art im Frühjahr in Ostpreußen erst sehr wenig beobachtet worden. C. v. ERLANGER erhielt ein ♂ vom 27. 5. 1904 aus Skirwieth. Bei Rossitten zeigten sich 1—2 am 23. u. 24. 5. 1930 und bei Pillkopen 11 am 6. 6. 1936 (MANGELS).

Calidris temminckii (Leisl.), Temmincksstrandläufer.

Während wir von allen Strandläufern sagen müssen, daß sie auf dem Herbstzuge weit häufiger sind als im Frühjahr, so macht hierin der Temminck eine Ausnahme, denn ich habe die größten Ansammlungen dieser Art bisher im Mai angetroffen. Der Zug der Temmincksstrandläufer setzt gewöhnlich in der ersten Maihälfte ein und hört in der ersten Junihälfte auf (Erstbeobachtung 1. 5. 1935).

Wenn im Mai anhaltende Ost-Winde auftreten, so kann der ganze Strand von den reizenden Vögeln wimmeln. Wohin man schaut, sieht man diese kleinen Strandläufer am Haffstrand verstreut. Am 20. 5. 1936 beobachtete ich eine Ansammlung von 150 bis 200 Stück.

Auch im Innern der Provinz, namentlich am Kinkeimer See, aber auch an vielen anderen Stellen, ist die Art im Mai nach TISCHLER (O. M. B. 1934, 33—37) meist recht häufig, während sie auf der Kurischen Nehrung dann zwar ziemlich regelmäßig, aber viel spärlicher als im Herbst erscheint.

Philomachus pugnax (L.), Kampfläufer.

Regelmäßiger Durchzügler und Brutvogel. Der Durchzug dauert von Ende April bis Ende Mai.

Tringa hypoleucos (L.), Flußuferläufer.

Wenn der Uferläufer auf dem Frühjahrszuge gewöhnlich auch nicht so häufig erscheint wie im Herbst, so konnte ich doch den größten Flug von 50 Vögeln am 7. 5. 1936 beobachten. Der Zug, der Mitte April beginnt, hält bis Ende Mai an.

Tringa t. totanus (L.), Kleiner Rotschenkel.

Von allen Wasserläuferarten gelangt dieser Vogel auf dem Frühjahrszuge am spärlichsten zur Beobachtung. Als Brutvogel (ca. 20 Paare) häufig.

Tringa erythropus (Pall.), Dunkler Wasserläufer.

Regelmäßiger, aber spärlicher Frühjahrsdurchzügler von Ende April bis Ende Mai.

Tringa nebularia (Gunn.), Grünschenkel.

Im Frühjahr regelmäßig, aber meistens spärlich von Ende April bis Ende Mai.

Tringa stagnatilis (Bechst.), Teichwasserläufer.

Als im Mai 1936 anhaltende südliche bis östliche Winde herrschten, hatte ich am 24. 5. auch das Glück, ein Stück dieser südöstlichen Art zu beobachten. Das ist der vierte Nachweis für Ostpreußen (O. M. B. 1936, 117—118).

Tringa ochropus (L.), Waldwasserläufer.

Im Frühjahr nur ganz vereinzelt zu beobachten, meist im April.

Tringa glareola (L.), Bruchwasserläufer.

Unter allen Wasserläuferarten im Frühjahr wie im Herbst die häufigste Art. Der Durchzug dauert von Ende April bis Ende Mai.

Limosa l. limosa (L.), Schwarzwandflügel (Uferschnepfe).

Wie beim Kl. Rotschenkel ist auch von dieser Art so gut wie gar kein Frühjahrsdurchzug zu vermerken. Die Vögel erscheinen hier in ihren Brutgebieten gewöhnlich in den ersten Apriltagen. 1936 balzte schon am 21. 3. ein Stück über den Frischingwiesen unweit Brandenburg. Die Zahl der Brutpaare im Gebiet beträgt 12 bis 15.

Limosa l. lapponica (L.), Rostrote Uferschnepfe.

Am 21. 5. 1935 zeigte sich ein Flug von 12 Vögeln. Aus Ostpreußen liegen bisher erst wenige Frühjahrsbeobachtungen vor. KRÜGER schoß ein Paar am 6. 5. 1891 bei Pillkopen. SONDERMANN erhielt aus Nemonien ein Stück am 18. 4. 1902, und auf der Vogelwiese bei Rossitten traf MANGELS 2 Vögel (anscheinend ♂ ♀) am 9. 6. 1933 an. Weiter in das Binnenland verfliegt sich die Art auch im Herbst nur ganz ausnahmsweise (Kinkeimer See, 22. 9. 1935, TISCHLÉE).

Numenius p. phaeopus (L.), Regenbrachvogel.

Der Durchzug dieser Art ist im Frühjahr recht schwach; lediglich 1936 konnte ich wiederholt ziehende Regenbrachvögel antreffen. Am 6. 5. 1936 sah ich einen Trupp von 18 Vögeln am Haffstrand. Auf der Kurischen Nehrung ist der Regenbrachvogel zwar regelmäßiger Durchzügler im Frühjahr (April bis Mai), aber doch sehr viel spärlicher als im Herbst, in dem er von Mitte Juni bis Ende August oft recht zahlreich erscheint.

Numenius a. arquata (L.), Großer Brachvogel.

Der Große Brachvogel zeigt sich auf dem Frühjahrszuge regelmäßig weit häufiger als im Herbst. Namentlich im April erlebe ich

stets ausgesprochene Zugtage, an denen Flug auf Flug über das Haff zieht.

Capella g. gallinago (L.), Bekassine.

Diese Art zeigt sich auf dem Frühjahrszuge im März und April meist nur in geringer Zahl.

Lymnocyptes minimus (Brünn.), Zwergschnepfe.

Am 16. 4. 1936 erlegte ich ein Stück auf den Frischingwiesen bei Brandenburg und beobachtete am 4. 6. 1936 eins am Frischen Haff.

Ueber einige seltene Vögel aus Ecuador.

Von Erwin Stresemann.

Das Zoologische Museum Berlin erwarb vor kurzem durch Vermittlung von Prof. Dr. F. SPILLMANN eine ansehnliche Sammlung aus Ecuador (etwa 1175 Bälge), die von den bekannten Brüdern OLALLA angelegt und im nördlichen Teil des Landes, vom Hochgebirge bis hinab zur tropischen Region des westlichen wie des östlichen Vorlandes, zusammengebracht worden war. Der interessanteste Teil davon entstammt dem Gebiet des Rio Suno, einem linken Zufluß des Rio Napo, wo besonders bei Avila, San José, im Cerro Guataraco, bei Ramos Urcu und Tocchi Yacu von Juli bis Ende September 1932 gesammelt wurde. In der gleichen Gegend waren die OLALLAS schon 1923 und 1924 tätig gewesen; ihre damaligen Sammlungen wurden vom American Museum of Natural History in New York erworben und von Dr. F. M. CHAPMAN bei der Abfassung seines grundlegenden Werkes „The Distribution of Bird Life in Ecuador“ (Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. 55, 1926) ausgewertet. Nach deren Veröffentlichung hat auch das Pariser Museum eine Sammlung vom Rio Suno erhalten.¹⁾

Im folgenden möchte ich mich darauf beschränken, diejenigen Nachweise aus der neuen Sammlung bekannt zu geben, die mir von zoogeographischem Interesse oder sonstwie besonders erwähnenswert zu sein scheinen. Die mit einem * gekennzeichneten Arten hat Herr Prof. C. E. HELLMAYR bestimmt, dem für seine freundliche Hilfe auch an dieser Stelle gedankt sei.

1) J. BERLIOZ, Étude d'une collection d'oiseaux de l'Equateur, Bull. Mus. d'Hist. Nat. 33, 1927, p. 353—357, 486—493; 34, 1928, p. 71—78.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Sielmann Heinz

Artikel/Article: [Vom Frühjahrszug der Limicolen am Frischen Hafl 7-13](#)